

Dekoloniale Perspektiven in der Sprachbildung (Deutsch) – Ein internationales COIL-Projekt mit integrierter Vortragsreihe

Das gemeinsame Lehrprojekt der Universidade Federal de Santa Catarina (Brasilien) und der Pädagogischen Hochschule Weingarten, bringt Studierende zusammen, die sich kritisch mit Fragen der dekolonialen Sprach(aus)bildung auseinandersetzen möchten.

Das Konzept:

Im Rahmen eines COIL-Seminars (Collaborative Online International Learning) begegnen sich Studierende beider Universitäten in einem intensiven, dialogorientierten Austausch und arbeiten in internationalen Teams, diskutieren Texte, analysieren Materialien und entwickeln eigene Ideen für eine kritisch-reflektierte Sprachlehrkräftebildung, die sie z. B. in Podcasts, auf Postern, in Texten etc., darstellen. Sie analysieren historische Entwicklungen, aktuelle gesellschaftliche Kontexte und die Rolle der Deutschlehrkräfteausbildung im Spannungsfeld von Macht, Sprache und Bildung.

Im Sinne eines „critical virtual exchange“ werden zur Veranschaulichung Themen wie das globale Defizit in der anti-rassistischen Erziehung, der Genozid an indigener Bevölkerung in Brasilien unter aktiver Beteiligung deutscher Einwanderer, bis hin zu jüngsten Fällen aggressiver deutscher AKBK-Akteure aufgegriffen. Daran soll verdeutlicht werden, wie tief koloniale Kontinuitäten und strukturelle Gewalt bis heute nachwirken.

Das besondere des Projekts ist, es werden virtuelle, interkultureller Austausch mit einer internationalen Vortragsreihe verbunden. Forschende aus Partneruniversitäten geben Einblicke in aktuelle Debatten rund um Dekolonialität, Sprachbildung und transkulturelle Forschung. Sie geben Studierenden ein mutiges Beispiel wie das ab und an fast Unsägliches, sagbar, diskutierbar und nahbar ist und bleibt.

Die Ziele:

Mit dem Projekt soll ein Lernraum eröffnet werden, in dem Studierende kritisch und bewusst mit Sprache, Geschichte und Bildung umgehen. Sie lernen, Lehrmaterialien dekolonial zu analysieren, Trans- und Interkulturalität zu reflektieren und antirassistische Bildung zu fördern. Gleichzeitig entwickeln sie authentische Unterrichtsmaterialien, üben Perspektivwechsel ein und betrachten historische Fakten aus dekolonialer Sicht.

Herausforderungen und Benefits:

Trotz der großen Chancen zeigt das Projekt auch strukturelle Hürden auf: Curriculare Verzerrungen zugunsten kolonialer Sprachen, eine begrenzte Lehrkräftebildung im Bereich dekolonialer Ansätze sowie Widerstände gegenüber Veränderungen etablierter Routinen.

Gleichzeitig wird deutlich, wie transformativ der Ansatz wirkt: Studierende integrieren vielfältige sprachliche und kulturelle Materialien, entwickeln ein geschärftes kritisches Sprachbewusstsein und erleben kooperatives, gemeinschaftsbasiertes Lernen als Motor für Empowerment und neue Perspektiven.

Stimmen der Studierenden

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen deutlich, wie wertvoll der Austausch erlebt wurde. Besonders häufig genannt wurden:

Größte Herausforderung:

Die Komplexität der Themen, unterschiedliche akademische Hintergründe und die Koordination über Zeitzonen hinweg.

Wichtigste Lernerfahrung:

Ein tieferes Verständnis für dekoloniale Perspektiven, neue Sichtweisen auf Geschichte und Sprache sowie die Erfahrung echter internationaler Zusammenarbeit.

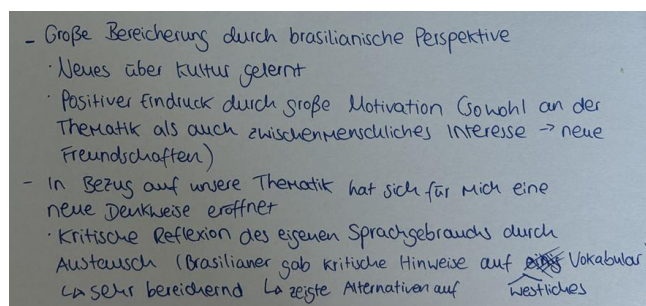
Größte Frustration:

Technische Hürden, Zeitmanagement und gelegentliche Missverständnisse im interkulturellen Austausch.

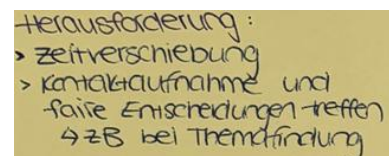
Bereicherndste Erfahrung:

Die Begegnung mit Studierenden und Lehrenden aus verschiedenen Ländern, das gemeinsame Lernen und die Erkenntnis, wie inspirierend unterschiedliche Perspektiven sein können.

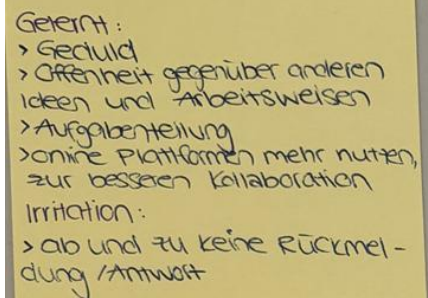
Ein paar Beispiele:



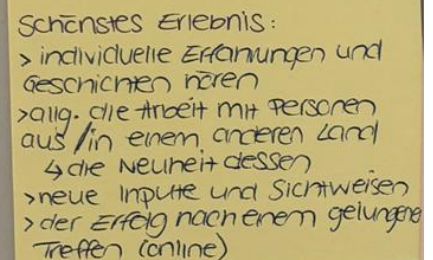
- Große Bereicherung durch brasilianische Perspektive
· Neues über Kultur gelernt
· Positiver Eindruck durch große Motivation (sowohl an der Thematik als auch zwischenmenschliches Interesse → neue Freundschaften)
- In Bezug auf unsere Thematik hat sich für mich eine neue Denkweise eröffnet
· Kritische Reflexion des eigenen Sprachgebrauchs durch Austausch (Brasilianer gab kritische Hinweise auf ~~ein~~ Vokabular)
↳ sehr bereichernd ↳ zeigte Alternativen auf westliches



Herausforderung:
> Zeitverschiebung
> Kontaktaufnahme und -faire Entscheidungen treffen
↳ z.B. bei Themenfindung



Gelernt:
> Geduld
> Offenheit gegenüber anderen Ideen und Arbeitsweisen
> Aufgabenteilung
> online Plattformen mehr nutzen, zur besseren Kollaboration
Irritation:
> ab und zu keine Rückmeldung / Antwort



Schönstes Erlebnis:
> individuelle Erfahrungen und Geschichten hören
> allg. die Arbeit mit Personen aus / in einem anderen Land
↳ die Neuheit dessen
> neue Inputs und Sichtweisen
> der Erfolg nach einem gelungenem Treffen (online)

Mehr Informationen:

Schreiben Sie uns gerne: Sabine Lang: lang@ph-weingarten.de